Aufrechterhaltung der Eskalationsdominanz: Trump und der vorherrschende Einfluss der „Israel Firsters“

Der Angriff auf das in Doha versammelte Verhandlungsteam der Hamas markiert das Ende einer ganzen Ära – und eine „neue Realität“ für Katar.

16. September 2025 Alastair Crooke

Der Angriff auf das Verhandlungsteam der Hamas, das sich in Doha versammelt hatte, um über den „Witkoff-Gaza-Vorschlag“ zu diskutieren, ist nicht nur eine weitere „IDF-Operation“, über die stillschweigend hinweggegangen wird (wie bei der Enthauptung fast des gesamten zivilen Kabinetts im Jemen).

Vielmehr markiert er das Ende einer ganzen Ära – und „eine neue Realität“ für Katar.

Es ist ein Meilenstein. Jahrzehntlang hat Katar ein sehr profitables Spiel gespielt – es unterstützte die radikalen An-Nusra-Dschihadisten in Syrien als Druckmittel gegen den Iran und unterhielt gleichzeitig amerikanische Militärstützpunkte und eine strategische Partnerschaft mit Washington. Doha präsentierte sich als Vermittler – es speiste mit den Dschihadisten und fungierte gleichzeitig als Vermittler für den Mossad.

Es war dieser multidirektionale Ansatz, der Katar den Ruf einbrachte, der „ewige Nutznießer“ der Krisen im Nahen Osten und in Afghanistan zu sein. Selbst als Israel, Iran oder Saudi-Arabien angegriffen wurden, ging Doha als Sieger hervor. Die Katarer zählten gelassen die Gewinne aus ihrem Gasgeschäft und genossen ihre Rolle als unverzichtbare Vermittler.

Nun ist dieses Märchen vorbei: Es wird keine „sicheren Zonen“ mehr geben. Bezeichnenderweise hatten die USA (wie der israelische Sender Channel 11 berichtete) die Aktion genehmigt, über die [Trump dann informiert wurde](#). Obwohl Trump den Angriff in Frage stellte, sagte er, er begrüße jede Tötung von Hamas-Mitgliedern.

Wir hätten das kommen sehen müssen. Der Angriff in Doha war ein weiterer Überraschungsangriff von Trump und Israel – ein Muster, das mit dem Überraschungsangriff auf die Führung der Hisbollah begann, die sich versammelt hatte, um eine Friedensinitiative der USA zu diskutieren – eine Methodik, die dann für die iranische Enthauptungsoperation vom 13. Juni kopiert wurde, gerade als Trump die JCPOA-Gespräche mit dem Witkoff-Team ankündigte, die in den kommenden Tagen beginnen sollten.

Und nun, nachdem Trumps „Friedensvorschlag“ für Gaza [als Köder](#) gedient hatte, um die Hamas-Führer an einem Ort in Doha zu versammeln, schlug Israel zu. Witkoffs Gaza-Plan wirkt wie eine Verhöhnung oder aber wie eine absichtliche Finte. Denn Israel hatte bereits beschlossen, die Rolle Katars zu beenden.

Die israelische Logik ist im Grunde genommen einfach und zynisch – unabhängig davon, wie viele amerikanische Stützpunkte Sie haben oder wie wichtig Ihr Gas für die Weltwirtschaft ist. Die Ermordung von Ismail Haniya in Teheran, die Angriffe auf Syrien und den Libanon, die Operation in Katar – all dies sind Glieder einer Kette: Netanjahu – und eine Mehrheit in Israel steht hinter ihm) – demonstriert methodisch, dass es für ihn im Nahen Osten keine verbotenen Gebiete, keine Rechtsstaatlichkeit und keine Wiener Konvention gibt.

Die Unterstützung für Israels Völkermord und ethnische Säuberungen, das Versäumnis, ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen, um einen politischen Weg für eine Lösung in der Ukraine vorzubereiten, das Vertrauen stattdessen auf Krieg, während man Frieden verkündet – all dies repräsentiert die Essenz des Trump-Ansatzes: Eine Ausübung eskalierender Dominanz, sowohl im Inland als auch im Ausland.

Das gesamte Konzept von „Make America Great Again“ (MAGA) scheint auf dem gezielten Einsatz von Aggressivität, Zöllen oder militärischer Macht zu beruhen, um langfristig ein kontinuierliches Potenzial für eine eskalierende Dominanz aufrechtzuerhalten. Trump scheint zu glauben, dass die Erlangung von Dominanz im In- und Ausland das Wesentliche von MAGA ist. Und dass dies durch gezielte Dominanz erreicht werden kann – die er seiner MAGA-Basis verkauft, indem er solche Drohungen als „Frieden“ oder Verhandlungen über einen „Waffenstillstand“ verkauft .

Die Betonung der eskalierenden Dominanz hat auch mit der Umwandlung von Kriegen – in Trumps Vorstellung – in riesige US-amerikanische Gewinn bringende Unternehmungen zu tun. Die Idee, Gaza in ein lukratives Investitionsprojekt zu verwandeln, unterstreicht die enge Verbindung zwischen Krieg und Geldverdienen. Dasselbe gilt für die Ukraine, die zu einer Verschwendungsmaschine für die amerikanische Geldwäsche geworden ist.

Glauben Sie nicht, dass die USA zu gegebener Zeit nicht zu einem bestimmten Krieg zurückkehren werden. Deshalb wird die Eskalationsleiter niemals vollständig aufgegeben oder entfernt, denn ihr fortwährendes Anlehnen an die Außenwand eines Konflikts bietet die Möglichkeit einer Rückkehr zu einer Form der weiteren Eskalation zu einem späteren Zeitpunkt (z. B. in der Ukraine).

All diese Anzeichen haben in Moskau die Alarmglocken läuten lassen. Trumps Reise nach Anchorage diente – aus russischer Sicht – dazu, herauszufinden (wenn möglich), wie eng die Fesseln sind, die Trump binden, wie groß sein Handlungsspielraum ist, was er will und was er als Nächstes tun könnte.

Für die Russen hat der Besuch gezeigt, wo die Grenzen liegen.

Uschakow, Putins wichtigster außenpolitischer Berater, [erklärte](#), dass es beim SOZ-Gipfel in Tianjin Gespräche mit allen strategischen Verbündeten Russlands gegeben habe; man habe verstanden, dass es eine Verzögerung bei den von Trump angebotenen Sanktionen gegen Russland gegeben habe, aber keine Umsetzung der Strukturen für die Fortsetzung der Verhandlungen. Keine Strukturen, keine Arbeitsgruppen, keine weiteren Gespräche zur Vorbereitung des sogenannten trilateralen Treffens zwischen Trump, Zelensky und Putin. Keine Vorbereitung einer Tagesordnung, keine Vorbereitung von Bedingungen.

Das sprach für Trumps zukünftige Absichten – keine Strukturen, keine Signale, kein echtes Engagement für den Frieden. Stattdessen sehen die Russen ein Trump-Regime, das mit dem Gegenteil liebäugelt – mit europäischen Plänen zur Wiederbewaffnung der Ukraine.

Die gemeinsame Aggression Israels und der USA gegen den Iran – und der Angriff auf Katar – sind Ereignisse derselben ideologischen Substanz und bestätigen den vorherrschenden Einfluss der „Israel Firsters“ und der Kreise um Trump, die aus ähnlichen religiösen Wurzeln heraus einen alten Groll gegen Russland hegen.

Die Vorherrschaft dieser israelzentrierten Politik hat Trumps MAGA-Basis gespalten. Im weiteren Sinne hat sie die globale Soft Power und diplomatische Vertrauenswürdigkeit der USA dauerhaft geschwächt. Dennoch wagt Trump, der fest in ihrem Griff ist, nicht, sie loszulassen – denn damit würde er ihre Selbstzerstörung riskieren.

Israel führt derzeit eine zweite Nakba (ethnische Säuberung und Völkermord) in Gaza und im Westjordanland durch, während die jüdische Gesellschaft weitgehend in Unterdrückung und Verleugnung gefangen bleibt – genau wie 1948. Der [umstrittene Dokumentarfilm](#) der israelischen Filmemacherin Neta Shoshani über den Krieg von 1948 wurde in Israel verboten, weil er viele der Mängel in der Ethik aufdeckte, die der Identitätsbildung des jungen Staates zugrunde lagen.

Shoshani schrieb kürzlich über ihren Film:

Mir wurde plötzlich klar, dass in den letzten zwei schrecklichen Jahren das gesamte Ethos Israels völlig zerstört wurde.

Ich habe verstanden, dass ein Ethos eine große Macht hat, dass es die Gesellschaft innerhalb bestimmter Grenzen hält. Und selbst wenn diese Grenzen überschritten werden – und das war sicherlich schon 1948 der Fall –, gab es immer noch etwas in den moralischen Codes der Gesellschaft, das zumindest Schamgefühle hervorrief. So schützte dieses Ethos jahrzehntelang die [israelische] Gesellschaft und die Armee und zwang sie, bestimmte Grenzen einzuhalten.

Und wenn dieses Ethos zerfällt, ist das wirklich beängstigend. Aus dieser Perspektive war der Film von Anfang an schwer anzusehen, aber nach den letzten zwei Jahren ist er unerträglich geworden ...

Wenn 1948 ein Unabhängigkeitskrieg war, könnte der aktuelle Krieg derjenige sein, [der Israel beendet](#)“.

Shosani warnt davor, dass, wenn die ethischen Grenzen einer Gesellschaft in einem Blutbad ausgelöscht werden (wie es 1948 der Fall war), dieser Verlust der ethischen Struktur die Legitimität des gesamten Projekts gefährden kann – was zur Selbstzerstörung führt, da der Staat alle menschlichen Grenzen überschreitet.

Diese düstere Erkenntnis – die für die heutige Zeit sehr relevant ist – könnte genau einer der Gründe sein, warum Trump sich vorbehaltlos für das Überleben Israels einsetzt. Wahrscheinlich gibt es aber auch noch andere, unsichtbare „starke Fesseln“.

Dies geschieht zu einer Zeit, in der sich die USA immer weiter von ihrem Entwurf der Verteidigungsplanungsrichtlinien (DPG) von 1992 entfernen – bekannt als „Wolfowitz-Doktrin“, die die

USA dazu aufforderte, ihre unangefochtene militärische Überlegenheit aufrechtzuerhalten, um das Entstehen von Rivalen zu verhindern und, falls nötig, einseitig zu handeln, um ihre Interessen zu schützen und potenzielle Konkurrenten abzuschrecken.

Der aktuelle Entwurf der Nationalen Verteidigungsstrategie wendet sich von China ab und konzentriert sich stattdessen auf die [Sicherung des Heimatlandes](#) und der westlichen Hemisphäre. Truppen werden zurückgerufen, zunächst um die Grenze zu sichern. Will Schryver [schreibt](#): „Elbridge Colby hat offenbar erkannt, dass es zu spät ist, Chinas Dominanz im westlichen Pazifik aufzuhalten. Er wusste bereits, dass ein Krieg gegen Russland undenkbar ist. Die einzige strategisch sinnvolle Option, die noch bleibt, ist der Iran.“

Colby versteht vielleicht auch, dass jedes weitere militärische Scheitern der USA Trumps geostrategisches Getöse als Bluff entlarven würde.

Wir könnten dann eine neue Runde bedeutender geopolitischer Verschiebungen erleben, wenn Trump seine Bemühungen aufgibt, „als globaler Friedensstifter wahrgenommen zu werden“. Trump selbst weiß wahrscheinlich nicht, was er tun will – und da viele Fraktionen versuchen, sich in den frei gewordenen strategischen Raum zu drängen, wird er sich wahrscheinlich den israelischen Kriegstaktiken zuwenden, die er so sehr bewundert.